

## Innungsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

**Berlin.** (Uhrmacherinnung.) Die Anträge zur Erteilung einer Genehmigung der Überwachungsstelle für Edelmetalle zum Erwerb von Alt- und Bruchgold zu gewerblichen oder beruflichen Zwecken, müssen sofort für das Jahr 1937 neu beantragt werden. Formulare hält die Innungsgeschäftsstelle vorrätig. Die Gebühren, die bei der Antragstellung zu zahlen sind, betragen 5 RM.

Die Lehrmeister, die April 1937 Lehrlinge einstellen wollen, werden gebeten, die offenen Stellen bis spätestens 15. Januar bei der Innung anzumelden, da die Vermittlung ausschließlich durch die Arbeitsämter erfolgt. (VII/1386)

**Hamburg.** (Uhrmacherinnung.) Bericht über die ordentliche Innungsversammlung am 3. Dezember 1936, 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Gewerbehau. In Vertretung des erkrankten Obermeisters Hagl eröffnet der stellvertretende Obermeister Meyer in Anwesenheit von Gaufachgruppenwaller Pg. Bandick die Versammlung und begrüßt die Kollegen herzlich. Leider hat uns der Tod unseren Berufskameraden Thielsch entrissen, und die Versammlung ehrt sein Andenken durch Erheben von den Sigen. Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen und genehmigt. Dann gibt Kollege Meyer die zum Weihnachtsfest erweiterten Verkaufszeiten bekannt. Trotz all unserer Gedanken um das Weihnachtsgeschäft soll aber auch das WHW. nicht vergessen werden, und die durch die Versammlung gereichte Sammelbüchse bewies durch ihre Füllung, daß auch die Uhrmacher sehr wohl verstehen, worum es geht. Die Altmessingsammlung hat in unserer Innung noch nicht den erwarteten Erfolg gezeigt, und unsere Lehrlinge werden zur Sammlung eingesetzt werden. Es folgen dann Bekanntmachungen über das Verbot von Preissteigerungen, eine Vereinbarung über Beitragsregelung zwischen Reichsstand des Deutschen Handwerks und Wirtschaftsgruppe Einzelhandel. Bei letzterer sind die Ausführungsbestimmungen für das Uhrmacherhandwerk noch nicht bekannt. Die Verordnung über den Verkehr mit Silber wird ausführlich durchgesprochen. Endlich wird nochmals auf die Handwerksbilder, ihre wirtschaftliche und kulturelle Aufgabe hingewiesen und die Kollegen aufgefordert, sich doch auch diese Art der Werbung zunutze zu machen.

Meisterlich zieht sodann der Gauredner Pg. Hoffmann die Zuhörer in seinen Bann. Die Bedeutung des Vierjahresplanes wird jedem geradezu eingehämmert. Keiner kann sich der Wirkung der mit Wucht vorgetragenen Worte entziehen, und jeder wird bestimmt auch selber alles daransetzen, zum Gelingen dieses gewaltigen Werkes beizutragen.

Zum Abschluß wird an die Mitglieder des RDU. das Weihnachtswerbematerial ausgegeben. Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Weihnachtsgeschäft schließt dann Kollege Meyer die Versammlung. (VII/1390)

John Schwarzer, Schriftwart.

**Uhrmacherinnung für die Kreise Hirschberg i. Riesengebirge, Landeshut und Dürrenberg i. Schlesien.** Versammlung am 25. Oktober. Dritte Pflichtversammlung im Hotel „3 Berge“ in Hirschberg i. Riesengebirge. Nach eröffneter Versammlung erfolgte die Freisprechung des Jungmeisters Alfred Schmidt (Sohn des Innungskollegen Eduard Schmidt, Hirschberg) durch den Obermeister der Innung, Otto Jaekel (Hirschberg). Alsdann gab der Obermeister einen Bericht über seine Teilnahme an der Obermeistertagung in Zittau (Sa.). Bezirksinnungsmeister Poersche (Gleiwitz) machte sehr interessante Ausführungen über die Meisterprüfungsordnung und verbreitete sich über Gemeinschaftsreklame sowie Werbung im Allgemeinen und gab den versammelten Kollegen gute Ratschläge und Ermahnungen.

Die Innung verfügt im Kollegen Friß Menzel (Hirschberg) über einen außergewöhnlich tüchtigen Kassenwart und so ließ dessen Kassenbericht wohlgeordnete Kassenverhältnisse erkennen. Kreishandwerksmeister Thiem sprach über die DAF. und warb für die Adolf-Hitler-Spende sowie für freie Lehrlingsstellen. Der Obermeister ersuchte zum Schluß noch die Kollegen, sich an der Messingsammlung rege zu beteiligen.

Nach dem geschäftlichen Teil blieb man mit Familienangehörigen bei Musik, Tanz und Gesangsvorträgen noch lange gesellig beisammen. (VII/1354)

**Offenburg i. B.** (Uhrmacherinnung.) Versammlung am 8. November 1936 in Offenburg. Eröffnung der Versammlung durch den Obermeister Oberle in Lahr um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Nach Verlesung der letzten Niederschrift gab der Obermeister die wichtigsten Eingänge der Reichsinnung bekannt. Unter anderem wurde auch darauf hingewiesen, daß vielfach Außenreklame und Schaukästen an Geschäftshäusern in letzter Zeit nicht angebracht werden konnten, weil die Befugnisse zur Ablehnung von den zuständigen Bezirksamtern vielfach überschritten wurden. Berufskameraden, welche diese Art Beanstandung haben, können sich bei der Innung melden. Einen breiten Raum nahm die Aussprache über das Hausiererwesen mit Uhren ein,



## Versammlungskalender

11. Januar: Hannover, Innungsversammlung, Hotel „Zur Post“, Rosenstraße 1, Außenbezirk 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Stadtbezirk 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.
18. Januar: Zittau, Versammlung mit Schmalfilmvorführung: „Wunder der Präzision“ und „Werdegang eines Weckers“.
20. Januar: Gießen, Versammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“.
21. Januar: Unna, Versammlung mit Schmalfilmvorführung: „Wunder der Präzision“ und „Werdegang eines Weckers“.
24. Januar: Aachen, Versammlung mit Schmalfilmvorführung: „Wunder der Präzision“ und „Werdegang eines Weckers“.
24. Januar: Bielefeld, Versammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“ und „Synchronuhren“.
27. Januar: Bonn, Versammlung mit Lichtbildervortrag „Synchronuhren“.
31. Januar: Villingen, Versammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“. Vortrag Kalkulation, Buchführung und Steuererklärung.
7. Februar: Habelschwerdt, Versammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“.
15. Februar: Görliß, Versammlung mit Schmalfilmvorführung „Wunder der Präzision“ und „Werdegang eines Weckers“.

welches hier an der Grenze den schwer um ihre Existenz ringenden Berufskameraden das Leben schwer macht und im hiesigen Kreis besonders krasse Formen angenommen hat. In vielen Fällen sind die Hausierer nicht im Besiz gültiger Ausweise. Den Berufskameraden wird empfohlen, wiederholt bei ihren zuständigen Bürgermeistern vorstellig zu werden, daß diese Polizei und Landjäger anweisen, ein schärferes Auge auf die Hausierer zu haben, ebenso veranlassen, daß auf Jahrmärkten Händler mit Uhren nicht zugelassen und das Auspielen von Uhren untersagt wird. Verschiedene Berufskameraden unserer Innung haben mit diesen Vorstellungen schon vollen Erfolg zu verzeichnen. Der Obermeister legte jedem einzelnen besonders nahe, unter der Devise: „Die Uhr dem Uhrmacher“ Aufklärung und Propaganda bei jeder Gelegenheit zu betreiben, denn von selbst wird nichts besser.

Das Reklamematerial wurde an die Berufskameraden verteilt, soweit sie dem R. D. U. angeschlossen sind, und es wurde nochmals besonders erinnert: Zur Weihnachtszeit gute Propaganda und saubere Schaufenster. Auf Vorschlag eines Berufskameraden wurde einstimmig gutgeheißen, daß für die weiteren Versammlungen die Fahrtkosten zu den Versammlungen in gleiche Teile umgelegt werden, so daß weit abgelegenen Berufskameraden zur Teilnahme an den Versammlungen keine größeren Kosten entstehen als den Kameraden, welche dem Versammlungsort nahe wohnen. Scharf gerügt wurde das Verhalten des Markenuhrvereins ZentRa, welcher in Lahr einen Nichtfachmann neu als Mitglied aufgenommen hat, trotzdem der Leitung bekannt war, daß die Innung gegen den Betreffenden wiederholt wegen unlauteren Wettbewerbs die Gerichte in Anspruch nehmen mußte. Nach einem weiteren eingehenden Bericht des Obermeisters über die Arbeitstagung der Uhrmacherobermeister in Rothenburg o. d. T. Schluß der Versammlung um 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Anschließend kameradschaftliches Beisammensein. (VII/1355)

**Rotenburg.** (Uhrmacherinnung.) Versammlung am 4. November. Anwesend 37 Kollegen. Nach der Begrüßung durch den Obermeister gab derselbe verschiedene Eingänge bekannt, insbesondere berichtet er über die kürzlich stattgefundene Obermeistertagung in Hildesheim. Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Soltau war in der Versammlung anwesend, derselbe hielt einen interessanten Vortrag über „Meister, Geselle, Lehrling“ und über die Anfertigung eines Testaments. Kollege von Eime zeigte mit seinem Lichtbildapparat einen Film aus den Uhrenwerkstätten in Glashütte, der vom Reichsinnungsverband zur Verfügung gestellt wurde.

Eine Anzahl Kollegen hatten der Aufforderung, Altmessing mitzubringen, Folge geleistet, eine größere Zahl hingegen nicht. Verschiedenes gutes Reklamematerial kam zur Verteilung. Der Obermeister will nach Möglichkeit zur nächsten Versammlung Herrn Rautenberg von der Verkaufsberatung zu einem Vortrag verpflichten. (VII/1382)